

WIR IM

MÄRZ.2015

SPORT

BEWEGT IM ALLTAG

MINDESTLOHNGESETZ

JUNGES EHRENAMT

SEITE 39

ANTRAG

FÖRDERUNG DER
ÜBUNGSARBEIT

HERAUSFORDERUNG
SPITZENSSPORT

SPORT BEWEGT NRW!

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Starke Preise für starke Teams!

Teamline JAKO Attack 2.0 inkl. Druck – mit Nachkauf-Garantie bis 15.09.2015



Hochwertiger Präsentationsanzug inkl. Vereinsdruck
ab **39,95€**



Unsere Team-Sonderaktion JAKO Attack 2.0:

Ihre Vorteile:

- Sportanzüge, Kapuzenpullover, Sweats, Polos sowie Regenjacken bis zu 40% reduziert
- Viele Artikel in bis zu 8 Farben verfügbar
- **Alle Oberteile inkl. kostenlosem Vereinsnamen oder Wappen (einfarbig)**
- Optional mit Namen, eigenem Sponsor etc. zusätzlich bedruckbar
- Mindestbestellmenge: 10
- Sonderaktion befristet bis 30.04.2015
- **Unsere Nachkaufgarantie:** Sofern Sie bis zum 30.04.2015 Produkte der Teamline „Attack 2.0“ aus unserer aktuellen Sonderaktion beziehen, so garantieren wir Ihnen bei einem Nachkauf bis zum 15.09.2015 die aktuellen Preise für diese und alle weiteren Artikel aus unserer derzeitigen Sonderaktion!

Dieses und viele weitere Angebote finden Sie unter www.teamssportxxl.de
Gerne stehen wir Ihnen auch telefonisch unter 0203 7381-795 zur Verfügung.



SPURT GmbH (SportShop), Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg-Wedau
Tel: 0203 7381-795, E-Mail: sportshop@spurtwelt.de, Internet: www.teamssportxxl.de

SPURT GMBH
LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN





Gisela Hinnemann,
LSB-Vizepräsidentin „Leistungssport“

BEKENNTNIS ZUM SPITZENSPORT

Liebe Leserinnen und Leser, Deutschland wird sich um die Olympischen Spiele 2024 bewerben. Am 21. März wird entschieden, welche Stadt ins Rennen geht, Berlin oder Hamburg. Mit seinem Programm „**SPITZENSPORT fördern in NRW!**“ bekennt sich der Landessportbund NRW klar zum Leistungssport und freut sich auf die Bewerbung. Sie wird dem Spitzensport in Deutschland einen Schub geben.

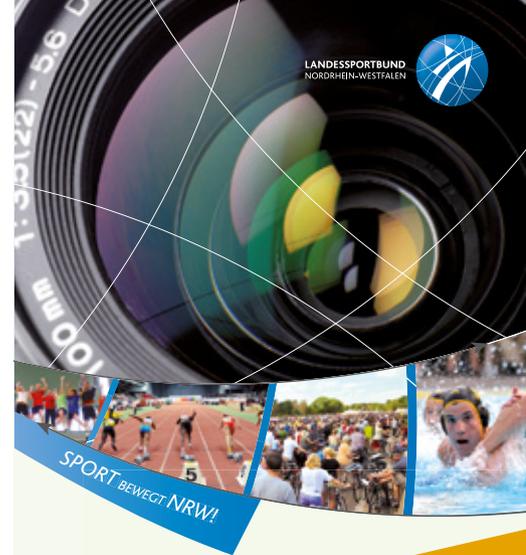
Nordrhein-Westfalen ist Deutschlands erste Adresse für Leistungssport. Mit dem Leistungssportkonzept 2020 haben wir im Netzwerk mit unseren Partnern erfolgreiche Entwicklungen eingeleitet, um in unserem Bundesland Nachwuchsathleten zu unterstützen. Letztlich hängt es aber auch vom persönlichen Einsatz jeder Athletin, jedes Athleten ab, wettbewerbsgerechte Bestleistungen zu erzielen.

Wie enorm dieser Einsatz ist, unterstreicht unsere Reportage „Herausforderung Spitzensport“ ab Seite 8 in diesem Heft. Und wo auch immer Olympia 2024 stattfinden wird, mögliche Medaillengewinner trainieren als junge Talente bereits jetzt in NRW. Nicht nur sie haben unsere Unterstützung verdient!

Ihre

Gisela Hinnemann

UNSERE WIRTSCHAFTSPARTNER



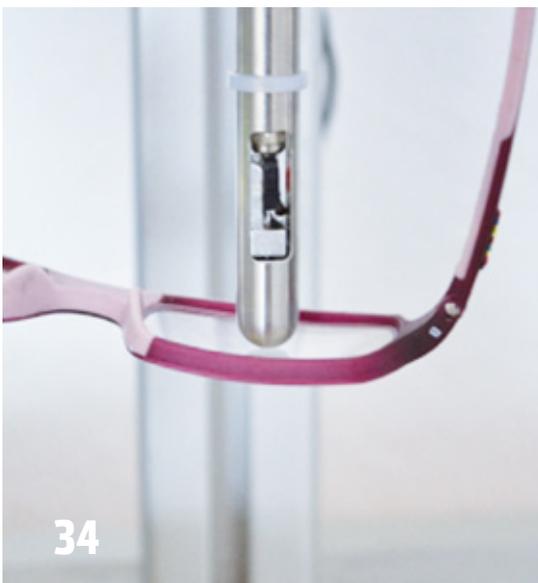
Gleich heute noch
anmelden unter
www.lsb-nrw.de/bilddatenbank

Sportlich up-to-date

Bilddatenbank
des Landessportbundes
Nordrhein-Westfalen e.V.

Schnell, aktuell und professionell.

- Ständig aktualisierte Fotos für die Mediengestaltung.
- Regelmäßige Darstellung der Aktivitäten/Veranstaltungen des Landessportbundes NRW für Politik, Wirtschaftspartner, Medien und die interessierte Öffentlichkeit.
- Aufbau eines NRW-Kader-Fotoarchivs der D-Kader der Landesfachverbände wie auch der NRW-Bundeskader verbunden mit einer Erfolgsdokumentation.
- Unterstützung und Veröffentlichung der Fachverbände im Leistungssport.
- Präsentation der NRW-Topsportler/innen und herausragender NRW-Nachwuchsathleten/innen.
- Kosten- und lizenzfreie Bereitstellung von sportbezogenen Fotografien.
- Professionelle Darstellung der Mitgliedsorganisationen des Landessportbundes NRW und der Sportvereine in der Öffentlichkeit.



INHALT

6 NEUES AUS DEM LANDESPORTBUND NRW

TITEL

- 8 HERAUSFORDERUNG SPITZENSPORT
- 13 INTERVIEW MIT PROF. DR. MESTER
„OFT NUR WENIGER ALS DREI PROZENT
BIS ZUR INTERNATIONALEN SPITZE“

PROGRAMME & THEMENFELDER

SPITZENSPORT FÖRDERN IN NRW!

- 14 PORTRÄT ALINA GRIJSEELS
ZWISCHEN FORMELN UND SPRUNGWÜRFEN

BEWEGT GESUND BLEIBEN IN NRW!

- 16 SPORT UND GESUNDHEIT BEWEGT IM ALLTAG

PORTRÄT

- 19 FLOORBALL „REGELN PASSEN IN EINE SMS“

SPORTMANAGEMENT

- 22 DAS NEUE MINDESTLOHNGESETZ
KOSTENEXPLOSION FÜR SPORTVEREINE
- 26 VEREINSFUSION GEMEINSAM NOCH STÄRKER

SPORTJUGEND NRW

- 29 NEUES IM MÄRZ
- 31 1. EXPERTENTAGUNG IN HENNEF
JUNGES EHRENAMT STÄRKEN
- 34 GUTE SICHT IM SPORT
- 36 NEUER ERLASS SCHULSPORT – ABER SICHER!

- 3 EDITORIAL
- 33 IMPRESSUM
- 38 RICHTLINIEN FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT
- 39 ANTRAG FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



LSB BEL YouTube

WIR IN BEWEGUNG

Sport ist Bewegung, und die setzt der YouTube Kanal des Landessportbundes NRW mit zahlreichen Videos erlebnisreich in Szene. Action, Spaß oder Unterhaltung und Wissen – bleiben Sie im Bilde, was den Sport in Nordrhein-Westfalen betrifft.

→ **ERLEBEN SIE SPORT IN BEWEGUNG:**
www.youtube.com/Landessportbund

Lassen Sie sich von der Vielfältigkeit des Vereinssports begeistern. Informieren Sie sich über aktuelle Trends, oder bilden Sie sich mit Lernvideos fort. Für spannende Unterhaltung sorgen Filme über die Top-Talente des Monats, Themen aus der „Wir im Sport“ und sportliche Events.

SCHAUEN SIE DOCH MAL REIN!

Connectinghelp.de

SPENDENMARKTPLATZ UNTERSTÜTZT VEREINE

➔ www.connectinghelp.de ist die Online-Plattform für Spendenangebote von Unternehmen, Stiftungen und öffentlichen Institutionen, die zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland beitragen will. Hier können gemeinnützige Organisationen wie Sportvereine oder andere „Non-Profits“ in den Genuss von Produkt-, Geld-, Kompetenz- und Zeitspenden kommen. Betreiber der Website ist die Haus des Stiftens gGmbH, zu der auch das IT-Spendenportal Stifter-helfen.de gehört.

WEITERE INFORMATIONEN

➔ www.Stifter-helfen.de

Forderung der Landessportbünde

NACHBESSERUNGEN BEIM ANTI-DOPING-GESETZ

Die Konferenz der Landessportbünde hat sich am 20. Februar in einer Stellungnahme zum Referentenentwurf für ein Gesetz zur Bekämpfung von Doping im Sport gegenüber den zuständigen Ministerien positioniert. Darin begrüßen die Landessportbünde den Entwurf der Bundesregierung für ein Anti-Doping-Gesetz. Gleichzeitig stellen sich die Landessportbünde uneingeschränkt hinter die Stellungnahme des DOSB vom 28. Januar zum Anti-Doping-Gesetz. Darin hat der DOSB darauf hingewiesen, dass es noch umfangreicher Klärungen und Präzisierungen bedarf, um die Ziele des Gesetzes tatsächlich zu erreichen. Die Landessportbünde weisen dabei unter anderem auf Unklarheiten bei der Ermittlung einer Absicht beim Selbstdoping sowie dem Erwerb und Besitz von Dopingmitteln in geringen Mengen hin.

Happy Handy

VEREINSKASSE AUFMÖBELN

Die Aktion „HAPPY HANDY“ ruft Vereine und Schulen auf, Althandys zu sammeln, um sie fach- und umweltgerecht verwerten zu lassen. Mitmachen und den ausgedienten Geräten gewinnbringend ein zweites Leben geben! Und so geht's: Jedes Vereinsmitglied stöbert bei Familienmitgliedern, Freunden, Bekannten, Kollegen oder Nachbarn nach alten Handys und Smartphones und gibt so viele wie möglich bei seinem Verein ab. Die Geräte können einschließlich Zubehör (wie Ladegeräte, Kopfhörer usw.) abgegeben werden. Sie werden gesammelt und dann im Paket verschickt.



Foto: © dom65 - Fotolia.com

UM AN DER AKTION TEILNEHMEN ZU KÖNNEN,
MUSS SICH DER VEREIN HIER REGISTRIEREN:

➔ www.altes-handy-neuer-sinn.de

Bei der Aktion HAPPY HANDY fließt für jedes abgegebene Mobilfunkgerät ein Euro in die Vereinskasse. Zusätzlich werden unter allen Vereinen, die bis zum 15. April eine Sammelbox eingesendet haben, 20 x 250 Euro verlost. Und zum Anmeldeschluss am 15. Dezember erfolgt noch einmal eine Sonderverlosung unter allen Teilnehmern.

WEITERE INFORMATIONEN

➔ www.altes-handy-neuer-sinn.de

PHYSIOBUY

An- und Verkauf
NEU & GEBRAUCHT

- ▶ Trainingsgeräte
- ▶ Praxisausstattungen
- ▶ Isokinetische Systeme
- ▶ Beratung Praxiseinrichtungen

Fon: 02551.996399 Fax: 02551.996398
info@physiobuy.de www.physiobuy.de



Skiurlaub in den Alpen.
Skihütten & Ferienhäuser vom Spezialisten

www.grether-reisen.de ☎ 0721-557111

Vereinsberatung online

KOSTENFREI, AKTUELL UND PROFESSIONELL



„Mindestlohngesetz, Deklarationspflicht von Lebensmitteln oder Anforderungen für Aufwandsspenden. Manchmal hat man das Gefühl, von den vielen Themen, die ans Vereinsmanagement herangetragen werden, förmlich erschlagen zu werden“, sagt Jürgen Weber, LSB-Referent „VIBSS-Online“.

Für die Vereinsführung, die in der Regel aus ehrenamtlich tätigen Menschen besteht, stellen diese Themen eine besondere Herausforderung dar. Der Landessportbund NRW bietet mit seinem Informationsportal → www.vibss.de die passende Unterstützung für alle im Verein Tätigen.

Neben den klassischen Sportmanagementthemen aus den Bereichen Steuern, Recht, Marketing und Sponsoring findet man bei VIBSS-Online viele

interessante und gut ausgearbeitete Stundenbeispiele für die Sportpraxis. „Praktisch für die Praxis“ bietet eine Vielzahl von Vorlagen, die im Training direkt verwendet werden können.

KOSTENFREI IM INTERNET

Sehr vorteilhaft für die Vereine ist auch, dass alle Informationen kostenfrei im Internet zur Verfügung stehen. Die Inhalte werden stets auf den neuesten Stand gebracht. Dafür sorgen eine ganz Reihe von Experten und Redakteuren.

VIBSS-Online hat sich in den vergangenen 14 Jahren zu einem zentralen Informationspool im organisierten Sport entwickelt. Dabei reicht seine Bekanntheit längst über die Landesgrenzen NRWs hinaus.

REDAKTIONELLE ANZEIGE

BKK vor Ort

Mehr Bewegung. Ein guter Vorsatz für 2015

Welche guten Vorsätze haben Sie für das neue Jahr gefasst? Weniger rauchen, mehr bewegen oder doch abnehmen? Wie wäre es denn mit ein bisschen mehr Sport in diesem Jahr? Bewegung ist gesund, fördert die geistige Leistungsfähigkeit und steigert das Wohlbefinden.

Die BKK vor Ort hat die richtigen Angebote für Sie.

Möchten Sie sich wieder mehr bewegen, mit dem Sport anfangen? Dann nutzen Sie vorab den Sportcheck. Eine sportmedizinische Untersuchung durch einen Arzt klärt, was Sie können, dürfen und sollten.

Nutzen Sie das Angebot der Lauftherapie. Laufen verändert die Lebensweise. Die Lauftherapie hilft, neue Gewohnheiten zu entwickeln und alte abzuschaffen. Menschen, die regel-

mäßig laufen, achten sorgsamer auf das, was sie krank macht und was ihr Wohlbefinden stärkt.

Ein Plus an mehr Bewegung ist das Provita Gesundheitsprogramm der BKK vor Ort. Hier finden Sie in der Kursdatenbank den richtigen Kurs, sollten Sie doch mehr Entspannen als Laufen wollen. Zudem erhalten Sie mit den Provita Bonusprogramm noch zusätzlich bis zu 100 Euro im Jahr.

Für die Teilnahme an Lauftherapie-Kursen erstattet die BKK vor Ort im Rahmen des Provita Gesundheitsprogramms bis zu 200 Euro im Jahr, den sportmedizinischen Check unterstützt die BKK vor Ort mit 140 Euro. Mehr über alle Angebote erfahren Sie unter:

→ www.bkkvorort.de

8 TITEL

MONTAG / UHR

05:05

DER TAG BEGINNT



Herausforderung

SPITZENSPORT

TEXT MICHAEL STEPHAN

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN

Am Ende erwartet die Öffentlichkeit Medaillen und Titel vom Spitzensport, drückt dafür die Daumen. Doch ob eine Athletin, ein Athlet eine Medaille erringt oder nicht: Ihr persönlicher Einsatz für den Sport ist immer groß und wird oft nicht genügend gewürdigt. „Wir im Sport“ hat dies zum Anlass genommen, den Alltag von Leistungssportlern zu beleuchten. Denn der hat es in sich.

MONTAG / UHR

05:30

AUF DEM WEG ZUM ERSTEN TRAINING





Dunkelheit. Die Straßen auf dem Weg ins Schwimmzentrum Essen sind leer, der Berufsverkehr hat noch nicht eingesetzt. Die Halle des Bundesstützpunktes ist bereits hell erleuchtet. Im 50-Meter-Becken sind schon die ersten Leistungssportler unterwegs.

Die 15-jährige Katharina Krüger betritt die Schwimmhalle. Sie gehört zur Trainingsgruppe von Grit Weinert, Nachwuchs-Stützpunkttrainerin im Triathlon. Wenn um 6.30 Uhr das Schwimmbad für die Öffentlichkeit öffnet, wird sie schon 60 Bahnen im Wasser hinter sich haben – und einen arbeitsreichen Schultag noch vor sich. Andere Triathlontalente wie der 16-jährige Luca Fröhling, Deutscher Vizemeister der B-Jugend, nehmen lange Wege auf sich. Er kommt mehrmals die Woche nach der Schule aus Goch hierher: 90 Kilometer hin und zurück!

20 – 25 STUNDEN TRAINING JEDE WOCHE

„Der Tagesrhythmus von Leistungssportlern ist extrem durchgetaktet. Wer etwas über Belastungen von Athleten erfahren möchte, für den wird es hier greifbar“, kommentiert die Trainerin. In der Tat: Im Schnitt 20 – 25 Stunden pro Woche sind Leistungssportler direkt oder indirekt mit Training beschäftigt. Zusätzlich zu Schule oder Ausbildung. Tag für Tag. Ob mit oder ohne Medaillenerfolg.

Für Katharina Krüger geht es im Kraftraum weiter. Der Unterricht für die Internatsschülerin beginnt heute um 9.00 Uhr. „Die Sportler müssen einen enormen Spagat vollbringen, wenn sie den verschiedenen Anforderungen von

Schule, Elternhaus, Verband, Sporthilfe und LSB gerecht werden wollen“, sagt Grit Weinert, „dabei haben sie auch an sich selber einen hohen Anspruch.“

Hohe Ansprüche verfolgt auch Fünfkämpferin Lena Schönborn. Bezeichnend: Das Gespräch der „Wir im Sport“ mit der Olympiasiegerin von Peking findet via Skype statt, denn Lena ist gerade im Trainingslager in den USA. Reisestress ist ein wenig beachteter Belastungsfaktor von Athleten. (Ein Bericht zu diesem Thema in der nächsten „Wir im Sport“)

SPORTLER SOLLEN HÖCHSTLEISTUNGEN BRINGEN, ABER UNTER OFT AMATEURHAFTEN BEDINGUNGEN | TONO KIRSCHBAUM

Jährlich ist Lena mehrere Wochen für ihren Sport unterwegs. Sie wirkt dennoch entspannt. „Für mich war es immer eine Frage der Priorisierung, außerdem bin ich sehr gut organisiert und lösungsorientiert“, relativiert sie. So wandte sie sich zwischen zwei Olympischen Spielen intensiver Studium und Beruf zu. Rückte Olympia näher, stand der Sport wieder im Vordergrund.

Kritisch sieht die Fünfkämpferin die finanzielle Belastung von Athleten: „Es gibt im Moment relativ wenig Möglichkeiten, es adäquat hinzubekommen, als Sportler nicht draufzuzahlen, wenn man sich in Nationalmannschaftskreisen bewegt.“ Viele würden aufhören und sich ihrer Ausbildung



MONTAG / UHR

15:30

RADTRAINING



zuwenden. Nicht jeder schafft eben eine „Duale Karriere“. Ein Lichtblick: Unternehmen und Universitäten erkennen zunehmend die „Qualitätsmerkmale“ von Leistungssportlern – ihre hohe Motivation, ihr Zeit- und Stressmanagement – und kommen ihnen entgegen. Diese Entwicklung hat jedoch noch viel Potenzial...

LEISTUNGSSPORTLER HABEN EIN ERPROBTES ZEIT- UND STRESSMANAGEMENT

Die Ausstiegsrate ist eine Herausforderung für den Spitzensport. Im Schülerbereich sieht Grit Weinert die Nachwuchsförderung dank Eliteschulen des Sports, Sportinternaten, NRW-Sportschulen usw. gut aufgestellt. Dennoch stellt sie fest: „Laut Studien liegt die Ausstiegsrate im Nachwuchsleistungssport bei 14-16-jährigen Mädchen und 16-18-jährigen Jungen bei 80 Prozent.“ Auch talentierte Spätentwickler fielen durch das Netz des Fördersystems, beklagt sie.

Tono Kirschbaum, Cheftrainer des TV Wattenscheid 01 und ehemaliger DLV-Bundestrainer, sieht die individuellen Grenzen vieler Nachwuchssportler: „Oft ist es ein schleicher Prozess zum Ausstieg. Athleten erkennen, dass sie

bestimmte Ziele nicht mehr erreichen, die Entwicklungssprünge werden kleiner, Verletzungen werfen sie zurück.“ Dennoch: An der Leistungsbereitschaft der Athleten liegt es nicht, sagt er mit Blick auf seine Läufer: „Wer täglich im Training 20 bis 30 Kilometer läuft, muss Leidenschaft haben.“

LEISTUNGSSPORTLER UNTERLIEGEN PERMANENT EINER BEWERTUNG, DIE ANDERE MENSCHEN SO NICHT HABEN | TONO KIRSCHBAUM

Viele Faktoren müssen also zusammenpassen, um sich als Leistungssportler zu behaupten. Dabei gilt: „Die Trainingsintensitäten und -zeiten haben sich im internationalen Vergleich deutlich ausgeweitet, die Belastungen haben zugenommen“, sagt Dr. Dietmar Alf, leitender Sportmediziner am Olympiastützpunkt Rhein-Ruhr.



MONTAG / UHR

17:45

LEISTUNGSTEST



KOMMENTAR

Geld oder Leben?

Gerne wird die Anzahl von Medaillen bei Olympischen Spielen mit der Leistungsfähigkeit eines Landes in Verbindung gesetzt. Per se ein fragwürdiger Vergleich. Und wenn Deutschland als eine der leistungsfähigsten Industrienationen in diesem Ranking immer weiter zurückfällt, wird er völlig absurd. Also Suchbild: Wo ist der Fehler? An den Athleten liegt es nicht. Deren persönlicher Einsatz verdient jederzeit höchsten Respekt.

Die Gründe liegen seit Jahren auf dem Tisch. Deutschland ist sein Kulturretat 1,3 Milliarden Euro wert. Gut so! Für den Spitzensport sind es rund 180 Millionen. Gut so? Montags-Demonstrationen dagegen finden jedenfalls nicht statt. Und es gibt Fehler im System. Trotz dualem System scheitern viele Talente an den Bedingungen beim Übergang in die Berufsausbildung. Zudem sind Zuständigkeiten im Sport nicht eindeutig geklärt und andere Nationen überzeugen mit innovativen Konzepten.

Wenn sich die deutsche Gesellschaft mit weniger Medaillen zufrieden geben will, soll sie es sagen. Dann aber verdienen unsere Athletinnen und Athleten um so mehr öffentliche Anerkennung.

Michael Stephan

VIDEOS ZUM THEMA

Herausforderung Spitzensport
und Interview Stephan Biermann,
Präsident NRW Triathlon-Verband
→ goo.gl/5T1FWg



KEINE ZEIT MEHR FÜR REGENERATION

Das habe Konsequenzen für das Immunsystem, für Ruhephasen, Rehabilitation und Regeneration von Athleten: „Im medizinischen Bereich ist daher die Prävention immer wichtiger geworden, das reicht vom Umgang mit Stress bis zur richtigen Ernährung.“ Dank der Vorreiterrolle des LSB im Bereich der Gesundheitsuntersuchung für Leistungssportler habe man aber ein ausgezeichnetes System, um bei jugendlichen Sportlern beginnende Probleme frühzeitig zu erkennen, lobt Alf.

Allen Belastungen zum Trotz: Der individuelle Gewinn steht für viele Athleten im Vordergrund. So wie für Skisprung-Olympiasiegerin Carina Vogt: „Als Erlebniswelt und für die Charakterbildung ist Leistungssport die beste Lebensschule.“



MONTAG / UHR

19:30

KAFTTRAINING





Oft nur weniger als drei Prozent bis zur internationalen Spitze

INTERVIEW MIT PROF. DR. JOACHIM MESTER, INSTITUT FÜR TRAININGSWISSENSCHAFT UND SPORTINFORMATIK, DEUTSCHE SPORHOCHSCHULE KÖLN

INTERVIEW MICHAEL STEPHAN

FOTO PRIVAT

**Institut für Angewandte Trainingswissenschaft*

**Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten*

HERR PROFESSOR MESTER, WELCHEN KÖRPERLICHEN BELASTUNGEN SIND ATHLETEN AUSGESETZT ?

Trainingswissenschaftlich gesehen können wir von mechanischen und metabolischen Belastungen sprechen. Mechanische Belastungen sind in erster Linie Kraftreize aus dem Krafttraining, aber auch dem Wettkampf. Das beinhaltet auch Sprünge im Schnellkraftbereich, die Muskulatur, Sehnen, Knorpel und Gelenke belasten. Unter metabolischen Belastungen versteht man, vereinfacht gesagt, den Energieumsatz, den ein Athlet pro Zeiteinheit bereitstellen muss. Dazu kommt der psychische Stress im Wettkampf. Das darf man auch nicht unterschätzen.

WERDEN UNSERE ATHLETEN GUT BETREUT ? Ich glaube, dass unser Betreuungssystem im Leistungssport defizitär ist. Ich sag mal provokativ: Wir haben ein System, wo immer nach Zuständigkeiten gefragt wird. Sind die Olympiastützpunkte zuständig? Das IAT* oder die FES*? Oder die Bundesverbände? Oder die Landesverbände oder wer auch immer. Wir brauchen nicht ein System, das sich nach Zuständigkeiten, sondern eines, das sich nach Kompetenzen in der Betreuung richtet. Wer kann den Job am besten? Das ist etwas anderes.

Darüber hinaus ist das Betreuungssystem letztlich auch nicht wettbewerbsorientiert ausgerichtet. Wir brauchen hier – wie in der Wirtschaft oder Forschung auch – einen Wettbewerb um die besten Ideen. Dabei sind in Deutschland zahlreiche Akteure in Wissenschaft und Industrie vorhanden, die prinzipiell auf höchstem internationalem Niveau Beiträge leisten können.

GEHT ES IM SPITZENSORT NICHT OFT UM NUANCEN ? Wenn Sie die ersten zehn Plätze in vielen Topdisziplinen, wo auch wir gut sind, betrachten, dann liegen die Leistungen oft nur drei bis fünf Prozent auseinander, manchmal noch weniger. Drei Prozent bis zur Spitze! Mehr ist es nicht. Aber diese drei Prozent sind sehr, sehr aufwändig zu erreichen. Es braucht viel wissenschaftliche Begleitung und Feintuning im Training. Eine kleine Umdrehung zu viel kann schon zur Überlastung führen. Und eine kleine Umdrehung zu wenig führt eben nicht an die Spitze.

KÖNNEN DAS UNSERE TRAINER ? Prinzipiell natürlich ja, das belegen ja erfolgreiche Beispiele. Einen Trainer, der allerdings heutzutage auf hohem Niveau Biochemie, Biomechanik, Physiologie, Psychologie et cetera studiert hat, den gibt's ja nicht. Das Spezialwissen ist heute so groß, dass auch ein Bundestrainer, ein Landestrainer oder auch ein Toptrainer im Verein eine entsprechende Unterstützung braucht.



TEXT SINAH BARLOG
FOTOS RUHRNACHRICHTEN DORTMUND,
ANDREA BOWINKELMANN (RECHTES FOTO)

Zwischen Formeln und Sprungwürfen

In diesem Jahr profitiert auch die Duisburger Handballerin Alina Grijseels (18) von einer Nachwuchs-Patenschaft. Die Lehramtsstudentin im ersten Semester spielt in der 2. Damen-Bundesliga und der Juniorinnen-Nationalmannschaft.

„**M**ein großes Vorbild ist die 232-malige Nationalspielerin Anja Althaus“. Wie die Magdeburger Kreisläuferin möchte auch die 18-jährige Alina Grijseels eine feste Größe im Damenhandball werden. Seit November 2014 geht die ambitionierte Rückraumspielerin für den BVB Dortmund in der 2. Liga auf Torejagd und überzeugte in den ersten vier Rückrundenspielen mit insgesamt 21 Treffern.

ERFAHRUNG SAMMELN

Doch nicht nur im Revier rückt sie immer mehr in den Fokus: Sie hat zusätzlich noch ein Zweitspielrecht für die A-Jugendbundesligamannschaft des TV Aldekerk und gehört der Juniorinnennationalmannschaft an. „Ich möchte dazulernen, Erfahrungen sammeln und mich kontinuierlich verbessern“, erklärt Grijseels ihren Wechsel nach Dortmund. Fragt man die junge Spielmacherin nach ihren bisherigen sportlichen Highlights, leuchten ihre Augen: „Ganz klar meine kurzfristige Teilnahme an der U18-Weltmeisterschaft in Mazedonien

im letzten Jahr, wo uns auch Anja Althaus besucht hat, die in der dortigen Liga spielt. Die Teilnahme am „Final Four“ um die Deutsche Jugendmeisterschaft vor zwei Jahren mit dem TV Aldekerk war aber auch etwas Besonderes.“ Nun kann sie diese Saison mit Herbstmeister BVB in die Erste Liga aufsteigen: „Das wäre natürlich ein Traum, wenn es uns jetzt schon gelingen würde.“

Warum sie gerade im Rückraum ihre Lieblingsposition gefunden hat? „Ich will auf dem Feld gerne

die Verantwortung übernehmen und mit Auge und Übersicht viele Tore einleiten“, schwärmt Alina von ihrer anspruchsvollen

Patenschaft hilft weiter

Rolle und glaubt: Ich bin ungeduldig und manchmal zu selbstkritisch.“ Fünf mal die Woche trainiert die Mathematik- und Physikstudentin der Universität Essen in Dortmund, lebt aber in Duisburg. „Diese Nachwuchs-Patenschaft hilft mir dabei, die Fahrtkosten zum Training abzudecken“, freut sich Grijseels über die finanzielle Unterstützung.



Patenschaften für Nachwuchssportler

Der Präsidialausschuss Leistungssport des Landessportbundes NRW wählt jedes Jahr drei talentierte Nachwuchssportlerinnen und -sportler aus, um sie zwölf Monate lang mit einer Patenschaft in Höhe von 300 Euro monatlich zu unterstützen. Die eingereichten Vorschläge stammen aus den Landesfachverbänden der olympischen, nicht-olympischen sowie den paralympischen Sportarten im Rahmen des Programms „Leistungssport 2020 – Förderung von Eliten und Nachwuchs in NRW“.

Diese Nachwuchs-Patenschaften sind nicht als systematische Fördermaßnahme zu verstehen, wie sie bereits

andere Institutionen in NRW erfolgreich leisten, sondern mehr als Anerkennung für ausgewählte Hoffnungsträger. Die finanzielle Unterstützung soll ein hilfreicher Beitrag zur Vereinbarkeit von Alltag und Leistungssport sein und wird beispielsweise für Internatsbeiträge oder Fahrten zum Training bzw. zu Wettkämpfen eingesetzt.

Wesentliche Fördervoraussetzungen sind die Landeskauder-Zugehörigkeit in einem NRW-Fachverband, der Medaillengewinn bei Deutschen Meisterschaften und eine positive schulische/berufliche Perspektive.

Arbeitswelt Sportbusiness

Vorträge und Expertentalk unter
www.ist.de/mediathek



KARRIERE im Blick

Per Fernstudium weiterbilden

MBA Sportmanagement*

Bachelor Sportbusiness Management

Sportökonom (FH)

International Sportbusiness **NEU!**

Sportvermarktung **NEU!**

Geprüfter Sportfachwirt (IHK)

Sportmanagement

Sportmarketing

BEWEGT *im Alltag*

Vom Bürostuhl ins Auto nach Hause auf das Sofa. Mit dem Auto um die Ecke, Zigaretten holen. Mit dem Aufzug hoch ins Fitness-Studio, aber auf dem Stepper „Treppe laufen“: Das Bewegungsverhalten von Menschen im Alltag ist bisweilen seltsam und oft nicht gesundheitsförderlich. Dabei bietet der Alltag eine Fülle von Möglichkeiten, Bewegung „einzubauen“ und so die eigene Gesundheit zu fördern. „Wir im Sport“ hat sich nach dem Bewegungsverhalten von Kursteilnehmern erkundigt.



TEXT MICHAEL STEPHAN

FOTOS © SHOCKY - FOTOLIA,

© AUREMAR - FOTOLIA.COM (S. 18)



MANCHMAL GENÜGT EIN HINWEIS

Die Aufkleber mit dem ÜDiS-Schweinehund passen an jeden Aufzug. Sie sind beim LSB kostenlos zu bestellen unter:

→ goo.gl/uKnhwk



Das Friedrichsbad ist das älteste Hallenbad Essens und wurde vor über hundert Jahren von Margarethe Krupp gestiftet. Heute befindet sich in dem ehrwürdigen Bad ein modernes Sport-, Fitness- und Gesundheitszentrum (SGZ). Mit über 200 Kursen auf knapp 1.000 qm Trainingsfläche hat das SGZ das größte Kursangebot in der Ruhrmetropole. Ein guter Ort also, um im Kurs „Gesund und Fit“ nach dem alltäglichen Bewegungsverhalten von Teilnehmenden zu fragen.

Schon die erste Teilnehmerin, Salvatrice La Grech, scheint sehr bewegungsfreudig zu sein: „Ich komme immer zu Fuß hierher“, sagt die 33-jährige Lehrerin, immerhin sind das 15 Minuten Gehweg von zu Hause. Großartig! „Allerdings habe ich kein Auto.“ Ach so... „Wenn ich eins hätte, würde ich bestimmt gemütlich werden“, lacht sie, „so bin ich



KREATIVE IDEEN *sind gefragt*

„Das flächendeckende Kurs- und Sportangebot unserer Vereine bietet die beste Möglichkeit, sich gesundheitsorientiert zu bewegen. Viele Menschen haben bedingt durch Familie und Beruf aber häufig wenig Zeit. Gerade für sie ist es um so wichtiger, Bewegungselemente in den Alltag einzubauen. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.“

Dr. Michael Matlik, LSB-Referatsleiter Breitensport

- ➔ Öfter mal das Auto stehen lassen oder etwas weiter weg vom Ziel parken.
- ➔ Mit dem Rad zur Arbeit, eine Station früher aus der Straßenbahn aussteigen
- ➔ Treppen nutzen statt Aufzüge oder Rolltreppen, auch in der Firma
- ➔ Zu Fuß zum Aktenschrank statt mit rollendem Bürostuhl
- ➔ Im Büro: im Stehen telefonieren, in der Mittagspause bewegen
- ➔ Einfache Dehn- und Streckübungen: nach dem Aufstehen und immer wieder zwischendurch – gerade auch im Büro!
- ➔ Zum Plaudern einen gemeinsamen Spaziergang oder Joggen einplanen
- ➔ Garten- und Hausarbeit sportlich nehmen, Bewegungen bewusst und klug ausführen

froh, dass ich keines habe. Ich bin mir sehr bewusst, dass es mir gut tut, zu Fuß zu gehen.“

Ohne Auto ginge es bei Christoph Kinzelt nicht. Der 42-jährige Bauleiter für Windenergieanlagen ist beruflich darauf angewiesen. Bewegungsmuffel im Alltag ist er dennoch nicht. „In unserer Firma nutze ich häufig die Treppen.“ Großartig! „Wir haben aber auch keinen Aufzug.“ Ach so... „Wenn ich auf eine Windenergieanlage hoch muss, nehme ich immer die Leiter, nicht den Aufzug. Und auch im Kaufhaus nutze ich immer die Treppen.“ Beides gehe einfach schneller.

IN EUROPA STERBEN RUND 600.000 MENSCHEN AN DEN FOLGEN VON BEWEGUNGSMANGEL

Aus der „Not“ eine Tugend macht auch Teilnehmer Hans Kneller. „Ich bewege mich eigentlich den ganzen Tag“, sagt der 65-jährige

Freiberufler. „Ich habe einen sehr großen Arbeitstisch und habe es bewusst so eingerichtet, dass ich da stehen und sitzen kann und viel in Bewegung bin.“ Der Mann weiß Bescheid: „Ich habe beruflich mit Arbeitsmedizin und Ergonomie zu tun.“ Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben in Europa rund 600.000 Menschen p.a. an den Folgen von Bewegungsmangel. Er ist eine der häufigsten Ursachen für Zivilisationskrankheiten wie Bluthochdruck, Diabetes mellitus und koronare Herzkrankheit, begünstigt Übergewicht, Rücken- und Gelenkschmerzen. An den Folgen von Bewegungsmangel sterben jährlich weltweit fast so viele Menschen wie an den Folgen von Alkoholmissbrauch.

Gerade wer viel sitzt, setzt sich einem erheblichen Gesundheitsrisiko aus. Die Rückenmuskulatur verkürzt sich, Schulter-, und Nackenpartie,



BROSCHÜRE STÄDTE IN BEWEGUNG

Um Bewegung im Alltag und die muskelaktive Nahmobilität zu fördern, ist eine bewegungsaktivierende Infrastruktur unerlässlich. Dafür engagiert sich auch der Landessportbund NRW mit seinem Programm „Bewegt GESUND bleiben in NRW!“ Eine Broschüre von LSB und Partnern mit guten Beispielen der Raum- und Stadtplanung finden Sie unter:

→ goo.gl/Zj9msE



Bandscheiben und Gelenke werden belastet. Vielsitzen hat Auswirkungen auf den Stoffwechsel, auf das Gewicht, auf Herz-Kreislauf und Psyche. Stresshormone werden nicht abgebaut.

VIELSITZEN VERRINGERT DIE LEBENSERWARTUNG

„Wer lange sitzt, ist früher tot“, titelte sogar die „Zeit“. Bereits mehr als drei Stunden tägliches Sitzen kann die Lebenserwartung reduzieren, zeigt eine US-amerikanische Studie mit 17.000 Menschen. Andere Forscher kommen zu dem Ergebnis, dass ein normaler Arbeitstag in einem Sitzberuf gerade einmal neun Minuten Aktivität umfasse! Und selbst wer in seiner Freizeit aktiv sei, trage gesundheitliche Schäden vom Dauersitzen davon. Hans Kneller macht es also genau richtig: Bewegungsausgleich beginnt bereits am Arbeitsplatz. Einfache Mittel reichen dabei völlig aus!

Doch Bewegungsmangel trifft nicht nur Erwachsene. „Deutsche Kinder sitzen zu viel und bewegen sich zu wenig“, sagt die Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP). Die Folge: motorische Defizite und eine reduzierte körperliche Leistungsfähigkeit. Nach einer aktuellen Umfrage des Emnid-Instituts sind die Hälfte aller vier- bis zwölfjährigen Kinder noch nie allein auf einen Baum geklettert. Ein Grund: ängstliche Eltern. Ebenfalls erschreckend: Der Übergang vom Kindergarten zur Schule ist das Altersfenster mit der größten Gewichtszunahme, da hier die „Sitzende Lebensweise“ ihren Ursprung findet.

„REGELN passen in eine SMS“

Von einer Eishockey-Trainingsvariante zur Trendsportart: Die dynamische Mannschaftssportart Floorball gilt als schnellste der Welt. Der Sportartenmix aus Eis- und Feldhockey fasziniert nicht nur die Aktiven, sondern begeistert auch die Zuschauer durch abwechslungs- und torreiche Begegnungen.

TEXT RAMONA CLEMENS

FOTOS ANDREA BOWINKELMANN



Floorball im Überblick

Rund drei Monate nach der Aufnahme des Floorball-Verbandes Deutschland (FD) in den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) ist auch der Nordrhein-Westfälische Floorball Verband (NWFV) als 64. Fachverband offiziell im Landessportbund NRW aufgenommen worden. Der nicht-olympische Floorball-Verband wurde am 28. Februar 2004 in Bonn gegründet. Etwa zwei Drittel der rund 1.300 Mitglieder im NWFV sind unter 18 Jahre alt. Der NRW-Spielbetrieb mit rund 30 Vereinen umfasst im Jugendbereich derzeit alle Altersklassen und außerdem verschiedene Herren- und Damenligen.



Vor allem gute physische Voraussetzungen wie Beweglichkeit und Wendigkeit sind für unsere trickreiche Teamsportart besonders wichtig“, erklärt Andreas Ritter, Präsident des Nordrhein-Westfälischen Floorball Verbandes (NWFV). Auf der Mitgliederversammlung des Landessportbundes NRW im Februar wurde der NWFV mit hoher Zustimmung als neues Mitglied aufgenommen: „Wir sind sehr glücklich darüber, endlich ein Teil der NRW-Sportfamilie zu sein“, freut sich der Wirtschaftsmathematiker.



Floorball ist sehr wichtig für mich in meinem Leben. Beim Training – für das ich neben meinem Studium viel Zeit investiere – schalte ich extrem ab und das hilft mir enorm weiter. Außerdem ist es mir sehr wichtig, meine Erfahrungen als Trainer an die Spielerinnen und Spieler weiter zu geben

Kevin Buckermann (22)

Bundesligaspieler und Trainer

„EIN SCHLAFENDER RIESE“

Im Floorball ähnelt das Spielfeld stark der Fläche im Eishockey. Daher ist auch der fliegende Spielerwechsel bei den im Großfeld drei mal 20 Minuten dauernden Partien bekannt. Die je nach Körpergröße unterschiedlich langen Schläger sind aus Carbon und damit sehr leicht, ungefährlich und rückenschonend. Der gelöcherte Ball aus Kunststoff wiegt nur 23 Gramm, weshalb eine Schutzausrüstung für Feldspieler nicht benötigt wird. Lediglich die Torhüter tragen eine spezielle Ausrüstung, um vor den Bällen – die im Profi-Bereich bis zu 200 km/h schnell werden können – ausreichend geschützt zu sein.

„Das Hauptregelwerk passt in eine SMS“, erklärt Ralf Buckermann, 2. Vorsitzender und Trainer bei den Dümpfener Füchsen 1996 (rund 160 Mitglieder). „Das erleichtert den Einstieg, denn innerhalb von fünf Minuten kann es schon mit dem Floorball losgehen“, ergänzt der frühere Handballer und Leichtathlet. Voller Stolz betont er: „Wir sind wirklich eine



Ein gutes Auge und viel Ballgefühl sind hilfreich für den schnellen Sport



VIDEO ZUM THEMA

→ goo.gl/rXg0Ly



WEITERE INFORMATIONEN

→ floorball-nrw.de

große Familie“. Der 52-jährige Coach des erfolgreichen Zweitligisten in Mülheim an der Ruhr sieht für „seine“ Sportart großes Potenzial gerade im Ländervergleich: „Noch sind uns die Spitzennationen wie das Gründerland Schweden sowie Finnland, Tschechien und die Schweiz weit voraus, aber Deutschland ist ein schlafender Riese, wir werden schnell aufholen.“

SCHULSPORT ALS STECKENPFERD

Die jugendliche Verbandsfrische beim NWFV soll weiterhin die vielfältige Arbeit prägen: „In Zusammenarbeit mit den anderen Landesverbänden, dem Dachverband Floorball Deutschland und dem internationalen Dachverband IFF wollen wir Floorball in NRW zu der Popularität verhelfen, welche die Sportart in den vier großen Floorball-Nationen bereits heute genießt“, ergänzt Ritter. Als Steckenpferd bezeichnet der 32-Jährige den Schulsport: „Im Bereich der Schulen möchten wir uns am meisten engagieren. Unser Ziel ist es, dass die Schulkinder irgendwann mit Floorball-Schlägern zur Schule gehen und auch dort ihrer Sportart nachgehen.“

Kurzfristig sollen reine NRW-Floorballvereine dank der LSB-Mitgliedschaft auch eigenständig Hallenzeiten bei den Stadt- und Kreissportbünden beantragen können und nicht – wie bislang – über den Umweg der Mitgliedschaft in einem anderen Fachverband. „Außerdem planen wir den Aufbau eines anerkannten Qualifizierungssystems für die Ausbildung von Übungsleitern und Helfern“, ergänzt Ritter mit Blick in die Zukunft.

Ein Kumpel hat mich vor fünf Jahren einfach mit zum Training genommen. Ich war direkt begeistert von der schnellen Sportart. Es ist einfach ein geiles Gefühl, Tore zu schießen und mit der Mannschaft zu jubeln

Julius Kaps (13)

träumt von einer Profi-Karriere in Schweden



Gemeinsam für die Mannschaft zu kämpfen, das ist toll! Als wir 2014 Deutscher Meister geworden sind, ist für mich ein Traum in Erfüllung gegangen – wir haben einfach alles dafür gegeben

Lena Best (15)

Deutsche Meisterin 2014 (U16 Kleinfeld)

KOSTENEXPLOSION ? für Sportvereine

Seit dem 1. Januar diesen Jahres gilt in Deutschland flächendeckend ein gesetzlicher Mindestlohn von 8,50 Euro brutto/Stunde. Jahrelang von Politikern jeglicher Couleur bekämpft, umstritten und diskutiert, sorgt die Regelung jetzt auch in Vereinen für Furore. Mancher Verein sieht sich aufgrund leerer Vereinskassen sogar am Rande der Existenz.

TEXT JAANA BECKER-OFFERMANN

FOTOS PRIVAT



Der Mindestlohn wirkt sich besonders auf Sportvereine aus, deren Ziel es ist, talentierte Jugendliche an den Leistungssport heranzuführen. Eine adäquate monetäre Anerkennung dieser Jugendlichen ist mit dem Mindestlohn zu teuer und für die meisten Vereine nicht tragbar. Folglich wird dem Leistungssport über kurz oder lang der Nachwuchs entzogen

VOLKER KAISER, MITGLIED IM GESCHÄFTSFÜHRENDEN
VORSTAND (KASSENWART) SOESTER TV

Grundsätzlich ist die Einführung einer gesetzlichen Mindestlohnregelung sicher sinnvoll und notwendig. Viele Vereine wissen aufgrund ihrer angespannten Kassenlage leider nur nicht, wie sie diese Mehrbelastung finanzieren sollen. Aber in welchen Fällen trifft das neue Gesetz eigentlich auf Sportvereine zu?

Arbeiten im Verein

Die meisten Sportvereine sind gemeinnützig und größtenteils ehrenamtlich aufgestellt. Aber auch in Vereinen gibt es Mitarbeiter, auf die das Mindestlohngesetz (MiLoG) Anwendung findet. Bei Beschäftigungsverhältnissen im Verein kann man grundsätzlich drei Arten unterscheiden:

- Ehrenamtlich Tätige, die im Höchstfall eine pauschale „Aufwandsentschädigung“ erhalten
- Selbstständige, oft auch „Honorarkräfte“ genannt
- Arbeitnehmer einschließlich Minijobber

Kein Mindestlohn fürs Ehrenamt

Ehrenamtlich Tätige (§ 22 Abs. 3 MiLoG) und Selbstständige sind von der Mindestlohnregelung ausgenommen. Ehrenamtlich tätig sind alle Mitarbeiter, deren Mitarbeit vom Willen geprägt ist, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Dies dürften die Mitarbeiter sein, die nur den Übungsleiter-Freibetrag (2.400 Euro/Jahr) oder den Ehrenamtsfreibetrag (720 Euro/Jahr) als Anerkennung erhalten. Da sie eine



ehrenamtliche Tätigkeit mit einer pauschalierten Aufwandsentschädigung ausüben, stehen sie nicht in einem steuer- und sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zum Verein. Normalerweise dient das erzielte Einkommen bei diesen Tätigkeiten nicht der Sicherung des Lebensunterhalts, sondern stellt eher eine monetäre Anerkennung dar. Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr und im Bundesfreiwilligendienst sowie Praktikanten, die unter drei Monate im Verein tätig sind und eine Orientierung für eine Berufsausbildung oder ein Studium suchen, fallen ebenfalls nicht unter die neue Regelung. Auch auf Jugendliche über 15 und unter 18 Jahren ohne abgeschlossene Berufsausbildung trifft das neue MiLoG nicht zu.

Freikarte für Amateur-Vertragsspieler?

Entwarnung gibt es aktuell offenbar für Sportvereine, die ihre Vertragsspieler im Amateurbereich mit einem 250-Euro-Kontrakt ausstatten. Diese Vereinbarung findet sich häufig in den unteren Ligen und bei kleineren Vereinen, beispielsweise im Fußball- und Handballbereich. Diese so genannten Amateur-Vertragsspieler dürften nach dem neuen MiLoG für 250 Euro nur noch 29 Stunden im Monat arbeiten. Das enorme Trainingspensum und die häufigen Auswärtsspiele mit langen Anfahrten sind in diesem Zeitrahmen aber nicht zu bewältigen. Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) bestätigte den Sportvereinen jetzt in einer eigens anberaumten Besprechung mit den Spitzen des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) am 23. Februar, dass Amateur-Vertragsspieler im deutschen Sport nicht unter die Mindestlohnregelung fallen. Sie begründet ihre Aussage damit, dass das zeitliche und persönliche Engagement dieser Sportler zeige, dass nicht die finanzielle Gegenleistung, sondern die Förderung des Vereinszwecks und der Spaß am Sport im Vordergrund stehen. Somit sei davon auszugehen, dass es sich trotz Minijob nicht um ein Arbeitnehmerverhältnis handelt und der Mindestlohn keine Anwendung findet. Ob diese Regelung auch für Vertragsspieler gilt, die als Minijobber angemeldet sind, muss noch geklärt werden. Golo Busch, Fachanwalt für Arbeitsrecht und Vereinsberater des LSB, bleibt skeptisch: „Es wird sich zeigen, in welchem Umfang diese Aussage zukünftig vor Gericht gewertet wird, wenn Sportler versuchen, ihren Mindestlohn einzuklagen.“

Mit der neuen Aufzeichnungspflicht kommt ein enormer bürokratischer Aufwand auf uns zu. Das verbraucht personelle Ressourcen, die wir eigentlich nicht haben. Wenn wir auf Dauer zusätzliches Personal benötigen, um diesen Aufwand stemmen zu können, so geht das am Ende zu Lasten der Mitglieder. Der Sport muss unser Schwerpunkt bleiben, nicht irgendwelche bürokratische Zusatzarbeiten

MARION WEISSHOFF-GÜNTHER,
GESCHÄFTSFÜHRERIN TV RATINGEN 1865



Für Ehrenamt im Verein ist der Mindestlohn in der jetzigen Form eindeutig kontraproduktiv. Mein Vorschlag: Alle Mitarbeiter, die Anspruch auf eine Ehrenamts- oder Übungsleiterpauschale haben, sollten auch bei Überschreitung der Pauschalen generell nicht einbezogen werden. Ebenso sollte bei Sportlern der Mindestlohn erst ab „bezahltem Sport“ laut Gemeinnützigkeitsrecht gelten

PATRICK BUSSE,
GESCHÄFTSFÜHRER TV LEMGO VON 1863

Wer hat Anspruch auf den gesetzlichen Mindestlohn?

Grundsätzlich gilt der Mindestlohn für alle Arbeitnehmer (§ 1 Abs. 1 MiLoG). Auch Mitarbeiter, die einer Teilzeit- oder geringfügigen Beschäftigung nachgehen, die mit bis zu 450 Euro monatlich vergütet werden, haben in jedem Fall Anspruch auf Mindestlohn. Diese „Minijobber“ stellen in Sportvereinen das große Heer der fleißigen Helfer, die alle möglichen operativen und administrativen Tätigkeiten verrichten, beispielsweise als Platzwart oder Bürohilfe. Hier werden die Kosten stark ansteigen, da diese Mitarbeiter zukünftig nach dem tatsächlich benötigten Zeitaufwand für ihre Arbeitsleistung bezahlt werden und ihre geleisteten Arbeitsstunden mit hohem administrativen Mehraufwand genauestens dokumentieren müssen.

Was kann man Sportvereinen raten?

Die Einführung des neuen Mindestlohngesetzes stellt Sportvereine vor große Herausforderungen. Dabei fehlt beim Mindestlohn im Sportverein oft die Rechtssicherheit. Vor allem die Frage der Definition eines ehrenamtlich Tätigen gemäß § 22 Abs. 3 MiLoG ist nicht immer eindeutig zu beantworten. „Ich würde Vereinen empfehlen, mit ihren Mitarbeitern zu klären, ob das Gemeinwohlinteresse für die Ausübung der Tätigkeit prägend ist. Dies sollte dann schriftlich fixiert werden“, empfiehlt Golo Busch. Vereine sollten ihre Beschäftigungsstruktur – gegebenenfalls mit fachkundiger Hilfe – genauestens durchleuchten und hinterfragen, ob auf Grund der neuen Gesetzeslage besondere Maßnahmen erforderlich sind.

Über das Gesetz wird neu beraten

Aufgrund der noch reichlich bestehenden Unklarheiten bei der Anwendung des Gesetzes soll die Bestimmung zum Mindestlohn nach Ostern in der Koalition neu beraten werden. Dabei geht es dann auch um die Aufzeichnungspflicht bei Minijobs. Es ist zu hoffen, dass nach den Beratungen auch mehr Rechtssicherheit bei der Anwendung des Gesetzes bestehen wird.



VIDEO ZUM THEMA

→ goo.gl/SMFIVJ



Ich mach' alles
mit dem **kleinen Finger.**

LexWARE

Einfach erfolgreich

Vor allem unsere Vereinsverwaltung.

Mitgliederverwaltung, Buchhaltung, SEPA-Beitragseinzüge, Finanzen und vieles mehr – mit Software von Lexware behalten Sie einfach mit einem Klick alle Vereinszahlen selbst im Blick. Ob Sie das erste Mal mit Verwaltungsaufgaben zu tun haben oder Vollprofi sind: Die Vereinskasse stimmt.

Jetzt Extra-Rabatte sichern auf www.lexware.de/rabatt-verein

// GEMEINSAM NOCH STÄRKER

Fusionen sind eine Option für Vereine, um ihre Zukunft zu sichern. Dabei fusionieren zunehmend gut aufgestellte, zukunftsorientierte Vereine. Ein Beispiel ist der Meckenheimer Sportverein (MSV), der aus dem Meckenheimer Turn- und Schwimmverein 1892 (MTuS) und dem Turn-Sport-Tennis-Verein Merl (TST) hervorgegangen ist. Eine Fusion zweier Traditionsvereine auf Augenhöhe.

TEXT MICHAEL STEPHAN

FOTO ANDREA BOWINKELMANN



Klaus Ehrlich ist geladen. Positiv geladen. Der agile Endvierziger sprüht förmlich vor Begeisterung: „Es ist wesentlich mehr Arbeit als erwartet, aber es ist eine spannende und aufregende Zeit.“ Ehrlich ist einer von zwei Geschäftsführern des neuen Meckenheimer Sportvereins (MSV) und hat gerade alle Hände voll zu tun. „Es war uns schon klar, dass die Arbeit erst nach der Fusion losgeht, aber im Grunde ist es ja ein kompletter Neuanfang“, zieht Ehrlich ein erstes Fazit.

Vorausschauendes Denken sichert Zukunft

Seit Anfang des Jahres ist die Fusion der beiden Meckenheimer Vereine MTuS und TST rechtskräftig. Nun muss eine Fülle von Details geregelt werden. „Wir haben jetzt über 200 Übungsleitende und Helfer“, gibt Ehrlich eine Größenordnung vor. „Immer wieder muss man fragen: Wie habt Ihr das eigentlich in eurem Verein gemacht? Und dann die beste Lösung finden.“ Schließlich sei vieles unterschiedlich in den Vereinen gewesen: Verträge, Abrechnungen, Strukturen...

Mit 2.600 Mitgliedern ist der MSV jetzt einer der größten Sportvereine im Kreis. „Ziel ist es, einen leistungsfähigen und finanzkräftigen Verein zu schaffen, der auch in zehn oder 20 Jahren noch bestehen wird.“ So hatten die Vorstände der beiden Vorgängervereine um ihre Vorsitzenden Manfred Mahnig (MTuS) und Wolfgang Staab (TST) die Zukunftsvision vorgegeben.

Dabei fusionierten die beiden wirtschaftlich gesunden und mitgliedermäßig etwa gleich großen Traditionsvereine nicht aus Not. Eine gewisse

Rolle spielte zwar die demografische Entwicklung – beide Vereine hatten eine hohe Zahl älterer

Mitglieder – im Vordergrund standen aber klar die Chancen des Zusammenschlusses. Mit Recht: Heute verfügt der MSV über das umfassendste



WEITERE INFORMATIONEN

zum Thema Vereinsfusion

→ www.vibss.de





Klarer Vorteil: Eine Fusion wie beim MSV ermöglicht ein größeres und flexibleres Kurs- und Sportangebot

SYNERGIE-EFFEKTE durch die Fusion

- ➔ Erweiterung des Sport- und Kursangebotes
- ➔ Optimierung der Angebote bei zu kleinen oder zu großen Gruppen
- ➔ Fließender Übergang von Freizeit- und Wettkampfsport
- ➔ Größerer Trainer-/Übungsleiterpool
- ➔ Optimierung von gemeinsamen Hallenkapazitäten und -zeiten
- ➔ Bessere Ausstattung mit Sportgeräten
- ➔ Zusammenlegung der Geschäftsstellen
- ➔ Größeres Potenzial im Bereich Ehrenamt
- ➔ Bessere Basis für professionelle Pressearbeit
- ➔ Besseres Standing bei Sponsoren
- ➔ Kosteneinsparungen von bis zu 15.000 Euro/Jahr

Angebot an Fitness-, Gesundheits-, Breiten- und Wettkampfsport in der Umgebung. Er ist besser gegenüber kommerziellen Anbietern aufgestellt, hat mehr Hallenzeiten, mehr Übungsleitungen, kann professioneller agieren und und und... Wirtschaftlich erwartet der MSV Einsparungen von bis zu 15.000 Euro jährlich – unter anderem durch die Zusammenlegung der Geschäftsstellen.

Bereits seit 2009 kooperieren die beiden Vorgängervereine des MSV miteinander. Damals konnten die Mitglieder jeweils die Angebote des anderen Vereins wahrnehmen, die es im eigenen nicht gab. Ab 2013 galt dann ein gemeinsamer Mitgliedsbeitrag für sämtliche Angebote beider Vereine. Das kam gut an. „Über die Jahre ist so viel Vertrauen gewachsen, dass viele Neumitglieder gar nicht mehr wussten, in welchem Verein sie sind“, stellt Ehrlich fest.

Arbeitsgruppen stellen Prozess auf breite Basis

Die Fusion wurde klug vorbereitet. So beschäftigten sich fünf Arbeitsgruppen aus Mitgliedern, Abteilungs- und Übungsleitenden und den Geschäftsführungen intensiv mit Themen wie Organisation, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit oder Sportpraxis.

Ein Großverein hat bessere Karten, in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden, kann besser Sponsorengelder eintreiben und Einfluss auf sportpolitische Planungen und Entscheidungen nehmen

KARIN SCHULZE KERSTING, LSB-„FUSIONS-EXPERTIN“

„An den Arbeitsgruppen nahmen rund 50 Personen teil“, bilanziert Ehrlich, „das hat den Prozess auf eine breite Basis gestellt und war einer der Schlüssel für das gute Gelingen der Fusion!“ Kein Wunder, dass 2014 die Mitglieder mit überwältigender Mehrheit für die Fusion stimmten.

Begleitet wurde der Prozess von LSB-Expertin Karin Schulze Kersting. Sie sieht einen wachsenden Trend, bei dem sich gerade besser gestellte, zukunftsorientierte Vereine mit Zusammenschlüssen befassen. „Fusionen sind eine Riesenchance für Vereine, aber sie sollten sich unbedingt beraten lassen, damit nichts schief läuft und man den passenden Weg findet“, warnt sie.

Die LSB-Expertin lobt die Arbeit der Meckener: „Beide Vereine waren bereits gut aufgestellt und die Vorstände wussten, was sie tun. Es sind dennoch Vereine mit unterschiedlich gewachsenen Strukturen. Diese jetzt in der laufenden Arbeit zusammenzubringen, braucht gerade am Anfang viel Abstimmung.“ Wer Klaus Ehrlich erlebt, ist überzeugt: Die Meckener werden auch diese Phase meistern!



KATHARINA MÜLLER UND TIM DIECK

TOPTALENTE DES MONATS

Obwohl das Paar erst seit April 2014 zusammen läuft, kann es schon eine stattliche Bilanz vorweisen. Als „NRW Trophy“ Sieger und Deutsche Juniorenmeister führen die Berlinerin und der Dortmunder Anfang März zur Junioren-Weltmeisterschaft nach Tallinn/Estland. „Eistanzen beinhaltet viel Leidenschaft“, so der 18-jährige Tim. Die beiden Abiturienten trainieren sechs Mal die Woche Eistanz, Ballett und Kraft. Ihr Hauptziel: „Definitiv die Olympischen Spiele 2018 in Pyeongchang.“

EISTANZEN

Verein: Sport-Club Charlottenburg,
ERC Westfalen Kunstlauf
Trainer: Vitali Schulz, James Young

2015

WM JUNIOREN, TALLINN:
Teilnahme

2014

NRW-TROPHY, DORTMUND:
Sieger
DEUTSCHE MEISTERSCHAFT
JUNIOREN: 1. Platz

VIDEOPORTRÄT
DER TOPTALENTE
→ goo.gl/EfTF9C



SPORTJUGENDNRW

NEUES IM MÄRZ

„Wir für 408“

1. SPRECHERTAGUNG DER FREIWILLIGENDIENSTE

Im Bereich der Sportjugend NRW sind aktuell 408 junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr oder Bundesfreiwilligendienst aktiv. Erstmals vertraten jetzt im Sport- und Bildungszentrum Hachen 25 Freiwilligendienstleistende als Sprecherinnen und Sprecher die Interessen aller Freiwilligen. Schwerpunkt der ersten Sprechertagung war die grundlegende Planung eines Aktionstages zum Thema „Inklusion“ sowie die Gegebenheiten und Arbeitsbedingungen in den Freiwilligendiensten. Neue Landessprecher sind: Mattis Kuhlmann, Henri Smolorz, und Yannick Schörner. Das neue Sprechersystem wird zukünftig ein fester Bestandteil der Freiwilligendienste sein.

„Talent days“

MIT SPORTPROTHESE LEICHTATHLETIK ERLEBEN



Foto: TSV Bayer Leverkusen

Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren mit Beinprothese können im Sommer bei den „Talent days“ Leichtathletik aktiv erleben. Vom 31. Juli bis 2. August veranstaltet der Deutsche Behindertensportverband zusammen mit Paralympics-Partner Ottobock erstmals ein Jugendsport Camp in Duderstadt. Mit dabei ist auch Heinrich Popow (TSV Bayer Leverkusen), der Weltrekordhalter und Goldmedaillengewinner über 100 Meter. Er wird die beinamputierten Sportler betreuen und motivieren. Für Eltern, die mit nach Duderstadt kommen möchten, gibt es ein Rahmenprogramm.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

➔ www.dbs-npc.de/talentedays.html

Junge Menschen brauchen Freiräume!

FREIRÄUMER-TOUR 2015



Hat hochgesteckte Ziele:
die Freiräume-Tour

Foto: Sportjugend Dortmund

Die Sportjugend NRW startet vom 1. Mai bis 26. Juni die „Freiräume“-Tour 2015 durch NRW. Zusammen mit ihren Mitgliedsorganisationen und anderen Akteuren fordert sie jetzt junge Menschen dazu auf, sich an der „Freiräume“-Tour zu beteiligen und durch Aktionen auf mehr Freiräume aufmerksam zu machen.

Am Ende der Tour sollen dabei mindestens 25.000 Unterschriften auf Spielbausteinen für das „Bündnis für Freiräume“ zusammenkommen. Damit wird in Düsseldorf direkt

ANMELDUNG BIS ZUM 31. MÄRZ

➔ 193.158.3.74/evasy_01/online.php?p=freiraeumer

vor dem Landtag symbolisch der höchste „Freiräume“-Turm aus allen Steinen gebaut. Für die einzelnen Aktionen stehen jeweils bis zu 500 Euro als Zuschuss zur Verfügung. Die drei besten Aktionen gewinnen Geldpreise im Gesamtwert von 6.000 Euro. Zusätzlich wird ein Beachvolleyball-Training mit Olympiasieger Jonas Reckermann verlost.

WEITERE INFORMATIONEN

➔ goo.gl/3EY1t1

Junges Ehrenamt **STÄRKEN**

TEXT KATHARINA AHLERS, THEO DÜTTMANN UND
CHRISTOPHER WENTZEK, FOTOS KATHARINA AHLERS



Ohne ehrenamtliches Engagement geht in den Sportvereinen fast nichts. Eine nachhaltige und systematische Nachwuchsgewinnung spielt dabei eine große Rolle. Wie schafft man es, das junge Engagement in den Sportstrukturen zu verankern? Und wie gelingt es, junge Menschen einzuladen und fit zu machen für potenzielle Führungsaufgaben? Und: wie kann es gelingen, Förderer und Unterstützer zu gewinnen? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die rund 60 Teilnehmer in Hennef Anfang Februar.



Die projektbezogene Arbeit in J-Teams ist eine gute Möglichkeit Jugendliche für das Ehrenamt zu gewinnen. Im Zusammenspiel erreichen sie selbstgesteckte Ziele

Die Tagung ist eine Premiere. Wir wollen dieses Format etablieren“, sagte Christopher Wentzek, verantwortlicher Referent der Sportjugend NRW. Zum Auftakt der 1. Expertentagung „Junges Ehrenamt im Sport“ waren LSB-Präsident Walter Schneeloch, Dr. Stephan Osnabrügge (Vizepräsident des Fußballverbandes Mittelrhein) Daniel Skakavac (Jugendausschuss-Mitglied der Sportjugend NRW) und Dominik Jolk (Mitglied des Präsidiums des Fußballverbandes Mittelrhein als Vertreter der jungen Generation) zum Kaminesgespräch gekommen. Sie sprachen in lockerer Runde über ihre Erfahrungen zum Thema „Junges Ehrenamt im Sport“.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

„Der Nachwuchs initiiert viele gute Sachen und er ist auch schon in jungen Jahren in der Lage dazu“, sagte Walter Schneeloch. „Man muss ihnen die Change geben, sich eigenständig zu verwalten“, ergänzte Dr. Stephan Osnabrügge. Dominik Jolk und Daniel Skakavac stellten heraus, dass sie durch die vorhandenen Jugendquoten (z. B. U27-Regelung im Jugendausschuss) motiviert sind und Lust haben, selbst anzupacken und mitzugestalten. Beruf und Ehrenamt sollten näher zusammengebracht werden und das Engagement seitens des Arbeitgebers sollte mehr Anerkennung finden.

In einer Gesprächsrunde mit jungen Engagierten wurden Hintergründe für ihren Einsatz deutlich: „Hätte ich nicht zwei bestimmte Personen in meinem Leben getroffen, dann wäre ich nie im Ehrenamt gelandet“, sagte Andrej Pivčević, der bereits mit 16 Jahren einen Vorstandsposten bekleidete und sich dank „Talente von heute – Führungskräfte von morgen“ richtig entfalten konnte.

Für alle spielt der erste Kontakt zum Ehrenamt, die Arbeit mit Gleichgesinnten und der Blick über den Tellerrand eine große Rolle. Sandra

Engagement in den Lebenswelten von Jugendlichen – die Sinus-Jugendstudie

„Wie ticken Jugendliche?“ lautet die Frage der SINUS Akademie, die sich mit den Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren beschäftigt hat. Wiebke Jessen stellte dazu die aktuelle Sinus-Jugendstudie „U18“ in Hennef vor. Nach Jessen gibt es sieben Milieus, die vom konservativ-bürgerlichen bis zu dem der Experimentalistischen Hedonisten reichen. Ein Teil der Jugendlichen ist sehr traditionell verhaftet, ein anderer ist eher spontan und kreativ unterwegs. Je nach Lebenswelt sind die Jugendlichen unterschiedlich häufig im Engagement vertreten. Vor diesem Hintergrund kann man klar bestimmen, wo die Zielgruppen für ehrenamtliches Engagement zu finden sind und wie sie am besten angesprochen werden können „Das Wichtigste ist, die jungen Menschen in ihrer eigenen Welt abzuholen und beispielsweise durch den Sport Barrieren zu überwinden“, sagte Wiebke Jessen.

Was wollt Ihr denn eigentlich?



Griese wurde von einer Freundin mit zur J-Team Gründung in Gütersloh genommen: „Es war ein verrückter Haufen und einfach eine tolle Arbeit. Wir wurden tatsächlich gefragt: „Was wollt ihr denn eigentlich?“ Und das hat uns stark ermutigt, selbst mitzubestimmen.“

INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

In der Workshopphase ging es zum Beispiel um das Fitmachen junger Menschen für „höhere Aufgaben“. Die Teilnehmenden formulierten organisatorische und inhaltliche Anforderungen für potenzielle Qualifizierungsangebote und entwickelten ein Baukastensystem „Fit für den Vorstand“. Die Angebote sollen es jungen Engagierten ermöglichen, sich orts- und praxisnah, bedarfsorientiert und flexibel zu qualifizieren. Befürwortet wurden auch E-Learning-Angebote, um der zunehmenden zeitlichen Belastung durch Schule, Ausbildung, Studium oder Beruf gerecht zu werden.

Die zweite Expertenrunde beschäftigte sich mit der Gewinnung von Förderern und Unterstützern. Ohne die erfahrenen Ehrenamtlichen gehe es nicht. Sie für die systematische und nachhaltige Entwicklung junger Nachwuchskräfte zu gewinnen, ist eine zentrale Aufgabe.

Die dritte Expertenrunde beschäftigte sich u. a. mit der Frage nach einer jugendgemäßen und lebensweltorientierten Jugendordnung: Wie steht man zu vorgegebenen Altersgrenzen? Wie ist die Meinung zu festen Posten für junge Ehrenamtliche in Vorständen und Präsidien? Wie sieht man die Verankerung von J-Teams in den jeweiligen Jugendordnungen von Vereinen und Mitgliedsorganisationen?

Obwohl sich die Experten darin einig waren, dass es eine verpflichtende Mehrheitsquote „U27“ in allen Jugendausschüssen in NRW geben soll, räumten sie ein, bei vielen weiteren Punkten erst am Anfang zu stehen. Walter Schneeloch outete sich als großer Fan von jungem Ehrenamt und blickte dabei auf seine Erfahrungen in der Begleitung der Nachwuchskräfte: „Ehrenamt ist immer eine Win-Win-Situation“.

HERAUSGEBER

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.

Hausadresse:

Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg

Postadresse:

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg

Telefon 0203 7381-0

Telefax 0203 7381-615

www.lsb-nrw.de

info@lsb-nrw.de

REDAKTION

Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)

Joachim Lehmann (Leitung),

Ulrich Beckmann, Andrea Bowinkelmann (Foto),

Theo Düttmann (geschäftsführender Redakteur),

Gerhard Hauk, Sabrina Hemmersbach,

Ludwig Heudtlaß, Frank-Michael Rall, Jürgen

Weber,

Annelie Braas und Sinah Barlog (Redaktions-

assistenz)

Titelfoto

Andrea Bowinkelmann

LSB-Fotos, Toptalente- und Editorialfoto

Andrea Bowinkelmann

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug

Landessportbund NRW

Evelyn Dietze, Telefon 0203 7381-937

ABONNEMENT

jährlich 15 EUR für 10 Ausgaben

Bestellung

L. N. Schaffrath NeueMedien

Betreuung Abonnenten „Wir im Sport“

Marktweg 42-44, 47608 Geldern

Aboservice@schaffrath-neuemedien.de

Telefon 02831 925-543

Telefax 02831 925-610

Bestellung per Internet:

www.lsb-nrw.de/fuer-vereine/lsb-magazin/

wir-im-sport-abonnement

GESTALTUNG

Entwurfswerk*, Düsseldorf

www.entwurfswerk.de

DRUCK

Druckerei L. N. Schaffrath, Geldern

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsdienstleistungen

Ellerstraße 32, 53119 Bonn

Telefon 0228 688 314 12

Telefax 0228 688 314 29

www.luxx-medien.de

Ansprechpartner

Jörn Bickert, bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 15.03.2015

Anzeigenschluss 15.03.2015

ISSN: 1611-3640

Gute Sicht *IM SPORT*

TEXT NICOLE JAKOBS

FOTO RUHR UNIVERSITÄT BOCHUM

Sie muss gut sitzen, bruchsicher sein, Kunststoffgläser haben. Aber schick und modern sollte sie auch sein. Und, ach ja, bezahlbar selbstverständlich! Die Anforderungen an eine sporttaugliche Brille sind hoch, aber notwendig.



So realistisch wie möglich: die Belastungstests am Sportwissenschaftlichen Institut der Ruhr Universität Bochum



Krach! Mit Karacho saust ein eisenbeschwerter Turnschuh auf die Sportbrille herab. Ein Knacken und Knirschen, die Brillengläser fliegen quer durch den Raum. Die Brille ist verbogen und unbrauchbar.

Dieser Versuchsaufbau befindet sich im Labor von Dr. Gernot Jendrusch vom Lehrstuhl für Sportmedizin und Sporternährung an der Ruhr-Universität Bochum. Dort stellt man sich die Frage, inwieweit schlechtes, nicht-korrigiertes Sehen ein Handicap für Sportler darstellt. „Es gibt Bundesliga-Spieler, die zum Autofahren eine Brille brauchen, aber ohne Sehhilfe Fußballspielen“, schmunzelt Jendrusch. Doch um den Spitzensport geht es bei seinem Projekt „Gutes Sehen und Sicherheit im Schul- und Vereinssport“ nicht, sondern um Kinder und Jugendliche, deren körperliche und motorische Entwicklung längst noch nicht abgeschlossen ist. 25 Prozent der Schüler nehmen „fehlsichtig“ ohne eine angemessene Korrektur oder Sehhilfe am Schulsport teil. Von den Schülern, die im Alltag eine Sehhilfe tragen – das sind etwa 20 Prozent – verwendet nur jeder Zweite diese beim Schulsport – und dann ist es oft nur die normale Alltagsbrille, die untauglich ist und keinen Schutz bietet.

DIE RICHTIGE BRILLE

Das ändert sich gerade. Jendrusch und die Arbeitsgemeinschaft Sicherheit im Sport (ASiS) packen die Herausforderung von der Pike her an. Dazu gehört etwa, bundeseinheitliche Richtlinien für den Gebrauch von Brillen im Schul- und Breitensport festzulegen. „Die Lehrer und Übungsleiter sollen aus der Schusslinie“, so Jendrusch. „Stattdessen sollen die Augenärzte entscheiden, ob eine sporttaugliche Brille nötig ist. Und daran müssen sich auch alle halten.“

Und welches ist die richtige Brille für mein Kind? Da hilft der Turnschuh. Mit ihm und vielen anderen, manchmal etwas brachialen Methoden wurden verschiedene Brillen auf Herz und Nieren geprüft. Die Ergebnisse sind in ein Test-Gesamtergebnis eingeflossen, das über Augenärzte, Augenoptiker und natürlich auf der Seite → www.sicherheitimsport.de zu erhalten ist. Man unterscheidet zwei Arten von Schulsportbrillen: die schulsporttaugliche Brille mit Alltagstauglichkeit und die schulsporttaugliche Brille „plus Augenschutz“. Letztere ist erste Wahl etwa bei Schlägersportarten wie Squash, Hockey oder Tennis, denn sie erfüllt deutlich höhere Anforderungen an den Schutz des Auges.

Schon an die richtige Sportbrille gedacht?

Jedes vierte Kind nimmt fehlsichtig am Sport teil!



Schlechtes Sehen ist ein Handicap

Sport trägt entscheidend zur körperlichen und geistigen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bei und schafft die Grundlagen für lebenslanges Sporttreiben. Die Hürde „schlechtes Sehen“ ist mit einer sporttauglichen Brille als „Sprunghilfe“ problemlos zu überwinden.

Mehr Infos zu sporttauglichen Brillen für Schule, Verein und Freizeit unter:



Arbeitsgemeinschaft
SICHERHEIT IM SPORT



www.sicherheitimsport.de

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB



VDGO

DOZ
VERLAG

LANDESPORTBUND
NIEDERRHEIN-WESTFALEN



BARMER GEK

SCHULSPORT ABER SICHER!

NEUER ERLASS GILT AUCH FÜR DIE SPORTANGEBOTE IM GANZTAG

TEXT ULRICH BECKMANN

Lehrerinnen und Lehrer müssen im Sportunterricht dafür sorgen, dass Kindern und Jugendlichen beim Schulsport nichts passiert. Bei außerunterrichtlichen Sportangeboten gilt das natürlich auch. Hier sind nicht nur nicht nur Lehrer gefragt, sondern auch die Übungsleitungen aus den kooperierenden Sportvereinen und weitere Fachkräfte.

Den Erlass „Sicherheitsförderung im Schulsport“ sowie die aktualisierte FAQ-Liste finden Sie unter:

→ www.schulsport-nrw.de

Wer darf künftig das Fach Sport unterrichten sowie Angebote im außerunterrichtlichen Schulsport leiten? Eine neben dem kürzlich aktualisierten Erlass „Sicherheitsförderung im Schulsport“ ins Netz gestellt FAQ-Liste, sorgte mit ihren Antworten für Irritationen. Als Reaktion überarbeitete das NRW-Schulministerium die Liste der häufig gestellte Fragen und Antworten (FAQ) im Internet und stellte über eine flankierende Schulmail klar: Sportunterricht in den Grundschulen geben dürfen:

- ausgebildete Sportlehrer
- Lehrer mit einer entsprechenden Qualifikationserweiterung der Bezirksregierungen
- Lehrer, die zurzeit an einer solchen Maßnahme teilnehmen
- sowie Lehrer mit Nachweis einer vergleichbaren Qualifikation (z. B. Übungsleiter-Schein).

„Unabhängig davon können alle Lehrer, die bisher Sport unterrichtet und sich bewährt haben, dies auch weiterhin tun“, so das Schulministerium.

KLARHEIT FÜR SPORTVEREINE

Auch für den außerunterrichtlichen Schulsport sehen die Sportvereine, Ganztags Träger und Schulen mittlerweile deutlich klarer. Denn auf Anfrage des Landessportbund NRW erklärt das Schulministerium: „Außerunterrichtliche Sport- und Bewegungsangebote (z. B. im Ganztags) können von der Schule sowie von den jeweiligen Trägern im Einvernehmen mit der Schulleitung von Lehrkräften (...) angeboten werden, die über die fachlichen Voraussetzungen für die jeweiligen Bewegungsfelder bzw. Sportbereiche verfügen. Diese können sein:

- Lehrer, die auch Sportunterricht erteilen dürfen
- Personen, die über entsprechende Qualifikationen der Sportverbände und -bünde (z. B. Übungsleiter-C, Trainer) verfügen
- weitere geeignete Personen, die über fachliche Voraussetzungen und Erfahrungen verfügen (z. B. Personen mit Erfahrungen im Kinder- und Jugendsport, Fachkräfte von Anstellungsträgern, weitere geeignete externe Fachkräfte).“

Damit habe sich gegenüber der bisherigen Erlasslage auch für außerunterrichtliche Angebote nichts geändert, stellte das Ministerium klar.

DEN BLICK AUF DAS WESENTLICHE

Nachdem diese Klarstellungen erfolgt sind, kann jetzt die Aufmerksamkeit auf die fachlich-inhaltlichen Regelungen zu den einzelnen Sportbereichen im Erlass gerichtet werden.

03.-06. JUNI 2015

RUHR GAMES

ESSEN + OBERHAUSEN + GELSENKIRCHEN
BOITROP + GLADBECK

**FREIER
EINTRITT**
FÜR ALLE EVENTS



BASKETBALL + BEACHVOLLEYBALL + BMX (DIRTJUMP & FLATLAND)
EUROPALAUFG + FUSSBALL + JUDO + KANU (POLO & SPRINT)
LEICHTATHLETIK + MTB (SLOPESTYLE & SPRINT) + PARKOUR
SKATEBOARD + TENNIS + TISCHTENNIS + TRIATHLON

LIVE & OPEN AIR: **JAN DELAY** + 20 WEITERE BANDS
+ STREETART-EVENTS + YOUTH-CAMPUS + UVM +

ALLE INFOS: RUHRGAMES.DE

Richtlinien

DIES IST EINE ZUSAMMENFASSUNG DER RICHTLINIE ÜBER DIE GEWÄHRUNG VON ZUWENDUNGEN ZUR FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT IN SPORTVEREINEN. DIE VOLLSTÄNDIGE FASSUNG IST AUF DER HOMEPAGE DES LANDESSPORTBUNDES NRW (→ WWW.LSB-NRW.DE) VERÖFFENTLICHT.

GRUNDLAGE DER FÖRDERUNG

Das Land Nordrhein-Westfalen stellt auch in diesem Jahr Mittel zur Förderung der Übungsarbeit zur Verfügung. Der Landessportbund NRW bewirtschaftet die Mittel im Auftrag des Landes. Die Bewirtschaftungsgrundlage bilden dabei die entsprechenden Verwaltungsvorschriften der Landeshaushaltsordnung und die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Übungsarbeit in Sportvereinen.

WER IST ANTRAGSBERECHTIGT?

Antragsberechtigt sind nordrhein-westfälische Sportvereine, die

- ihren Mitgliederbestand zum 01. Januar 2015 im Rahmen der Bestandserhebung des Landessportbundes NRW nachgewiesen haben,
- vom zuständigen Finanzamt als gemeinnützig wegen Förderung des Sports anerkannt sind,
- die Doppelmitgliedschaft, also die Mitgliedschaft im zuständigen Fachverband und im Stadt- bzw. Kreissportbund, vorweisen können und
- die Jugendarbeit betreiben, sofern dies nicht durch die besondere Aufgabenstellung ausgeschlossen ist.

WAS WIRD GEFÖRDERT?

Gegenstand der Förderung ist die Leitung von Sport treibenden Übungsgruppen in Sportvereinen, vorrangig in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Nachwuchsförderung. Ausgeschlossen sind Gruppen, deren Mitglieder finanzielle Vergütungen durch den Verein erhalten.

WIE KANN DER ANTRAG GESTELLT WERDEN?

Sie können den Antrag direkt per Online-Eingabe über die Homepage des Landessportbundes NRW stellen. Alternativ nutzen Sie bitte das abgedruckte Antragsformular.

IN WELCHEM ZEITRAUM IST DER ANTRAG ZU STELLEN?

Die Zuwendung zur Förderung der Übungsarbeit in Sportvereinen kann ab dem 02. März bis einschließlich 01. Juni 2015 beantragt werden. Später eingehende Anträge werden in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet und auf Basis eventueller Rückflüsse aus den Vorjahren nachträglich bewilligt. Eine Garantie für die nachträgliche Bewilligung kann jedoch nicht übernommen werden.

WELCHE ANGABEN SIND IM ANTRAG ERFORDERLICH?

Neben der Zahl der Vereinsmitglieder zum 01. Januar 2015 sind im Antrag folgende Angaben erforderlich:

- Zahl der für das Haushaltsjahr 2015 geplanten Übungsstunden (eine Übungsstunde umfasst 60 Minuten und die Übungsarbeit ist ganzjährig, mit Ausnahme der Ferienzeiten anzubieten),
- Zahl der anerkannten Leiterinnen und Leiter der Übungsarbeit, die die geplanten Übungsstunden voraussichtlich durchführen werden (anerkannte Leiterinnen und Leiter der Übungsarbeit verfügen mindestens über eine ganzjährig gültige Übungsleiter C-Lizenz).

WIE SIEHT DAS WEITERE VERFAHREN NACH DER ANTRAGSSTELLUNG AUS?

Sofern der Antrag bewilligt wird, erhalten Sie im August einen Zuwendungsbescheid. Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt ohne Anforderung im Oktober.

WIE MUSS DIE GEWÄHRTE ZUWENDUNG NACHGEWIESEN WERDEN?

Der Verwendungsnachweis ist bis zum 29. Februar 2016 auf einem Formblatt zu führen. Der Vordruck wird als Anlage zum Zuwendungsbescheid verschickt.

WEITERE RÜCKFRAGEN

Melanie Streyer: T 0203 7381-936

Janosch Bergmann: T 0203 7381-935

Uebungsarbeit@lsb-nrw.de

WICHTIGE INFORMATION

Diesem Antrag sind keine weiteren Unterlagen beizufügen. Der Landessportbund NRW behält sich jedoch vor, diese ggf. zu prüfen! Der Antragsteller muss lt. Ziffer 4.1 der Richtlinien seinen Mitgliederbestand zum 01. Januar 2015 im Rahmen der LSB Bestandserhebung bis zum 28. Februar 2015 gemeldet haben. Antragsteller ohne aktuelle Bestandserhebungsmeldung können bei der Vergabe der Fördermittel nicht berücksichtigt werden. Der Antrag auf Förderung der Übungsarbeit muss spätestens bis zum 01. Juni 2015 beim Landessportbund NRW eingegangen sein (maßgeblich ist der Eingangsstempel des LSB).

Bitte beachten Sie, dass der Antragsteller in der Lage sein muss, die fristgerechte Abgabe des Antrages jederzeit nachweisen zu können. Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V. verschickt nach der digitalen Antragsabgabe bzw. nach der manuellen Eingabe durch die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine automatisch generierte Bestätigungsmail an die hier hinterlegte E-Mailadresse des antragsstellenden Sportvereins. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir ausschließlich diese Bestätigungsnachricht als Nachweis der fristgerechten Antragsstellung akzeptieren können. Sollten Sie, trotz digitaler Abgabe bzw. anderweitiger Übersendung des Antrages keine Mitteilung erhalten, setzen Sie sich bitte unverzüglich mit uns in Verbindung. Verspätet eingehende Anträge werden in der Reihenfolge des Eingangs lt. Ziffer 7.1 der Richtlinien bearbeitet. Dabei kann nicht garantiert werden, dass noch entsprechende Fördermittel zur Verfügung stehen.



Förderung der Übungsarbeit

ANTRAG AUF FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT JETZT STELLEN BIS SPÄTESTENS 01. JUNI 2015!

BITTE BEACHTEN SIE UNBEDINGT AM ENDE DER RICHTLINIEN DEN HINWEIS „WICHTIGE INFORMATION“ BEI DER ANTRAGSTELLUNG!

Auf unserem Portal www.lsb-nrw.de können Sie unter „Für Vereine – Förderungen – Förderung der Übungsarbeit“ den Antrag und die Richtlinien als PDF downloaden. Außerdem finden Sie dort auch den Link, über den Sie den Antrag direkt online stellen können.

ANTRAG AUF GEWÄHRUNG EINER ZUWENDUNG ZUR FÖRDERUNG DER ÜBUNGSARBEIT IN SPORTVEREINEN 2015

Antragsfrist: 01. Juni 2015 (Eingangsstempel LSB)

LSB-VEREINSKENNZIFFER (7-STELLIG)

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



VEREINSNAME

AUSKUNFT ERTEILT

ANGABEN ZUR ERMITTLUNG DER ZUSCHUSSEINHEITEN

Zahl der Vereinsmitglieder am 01. Januar 2015
(A-Zahlen lt. Bestandserhebung)

Mitglieder

davon Mitglieder bis 26 Jahre

Mitglieder

Zahl der geplanten Übungsstunden 2015

Zahl der 2015 anerkannten **Leiterinnen** der
Übungsarbeit und anerkannten **Jugendleiterinnen**,
die für den Verein tätig sind.

Leiterinnen der
Übungsarbeit/
Jugendleiterinnen ^{1,2}

Zahl der 2015 anerkannten **Leiter** der Übungsarbeit und
anerkannten **Jugendleiter**, die für den Verein tätig sind.

Leiter der Übungs-
arbeit/Jugendleiter ^{1,2}

NUR FÜR BEHINDERTENSORTVEREINE/-ABTEILUNGEN

Zahl der Vereinsmitglieder am 01. Januar 2015
(A-Zahlen lt. Bestandserhebung)

Mitglieder

davon Mitglieder bis 26 Jahre

Mitglieder

Zahl der geplanten Übungsstunden 2015

Zahl der 2015 anerkannten **Leiterinnen** der
Übungsarbeit und anerkannten **Jugendleiterinnen**,
die für den Verein tätig sind.

Leiterinnen der
Übungsarbeit/
Jugendleiterinnen ^{1,2}

Zahl der 2015 anerkannten **Leiter** der Übungsarbeit und
anerkannten **Jugendleiter**, die für den Verein tätig sind.

Leiter der Übungs-
arbeit/Jugendleiter ^{1,2}

ERKLÄRUNGEN

Der Antragsteller erklärt, dass: – die in diesem Antrag gemachten Angaben vollständig und richtig sind, – der Körperschaftssteuerfreistellungsbescheid vorliegt und nicht älter als 3 Jahre ist. Der Landessportbund NRW ist berechtigt, die Angaben des Antragstellers vor Ort zu prüfen.

ORT/DATUM

UNTERSCHRIFT gemäß BGB § 26

VEREINSSTEMPEL

- 1) Als anerkannte Leiterinnen und Leiter der Übungsarbeit gelten nur Personen gemäß Richtlinien Nr. 4.3, also inkl. Jugendleiter/innen deren Lizenzen während des Antragsjahres Gültigkeit besitzen.
- 2) Trennung aus statistischen Gründen erforderlich (Frauenförderplan).

RÜCKSENDUNGEN AN: Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V., Referat Förderprogramme/KJP, z. Hd. Herrn Bergmann, Herrn Metz, Frau Semerci oder Frau Streyer, Postfach 101506, 47015 Duisburg, Telefon 0203 7381-936, -935, -619 oder -910, Fax 0203 7381-926, uebungsarbeit@lsb-nrw.de



ARAG. Auf ins Leben.



Wir bleiben am Ball, egal wie es ausgeht

Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern, Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen, Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungsvoller Position.

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de